



Billstedter Briefe

51%
der Hamburger
würden SPD
wählen!

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN

Am 14. Februar gingen Frauen weltweit auf die Straße, um gegen Gewalt an Frauen und Kindern zu demonstrieren. Unter dem Motto „One Billion Rising“ („Eine Milliarde erhebt sich“) protestierten sie stellvertretend für die eine Milliarde Frauen weltweit, die laut einer Uno-Studie im Laufe ihres Lebens geschlagen oder vergewaltigt werden.

Dieser Aktionstag wurde bewusst auf den Valentinstag gelegt - sozusagen den Feiertag romantischer und respektvoller Liebe. In Hamburg gingen an verschiedenen Orten Frauen auf die Straße. Regten durch Ihre Tänze und Gesänge zum Mitmachen, aber auch zum Nachdenken an. Am Jungfernstieg beteiligten sich zahlreiche Bürgerschaftsabgeordnete, die AsF und der



Hildegard Jürgens | Distriktvorsitzende
und Bürgerschaftsabgeordnete

Landesfrauenrat. Die meisten Verbrechen passieren nach polizeilicher Erfahrung im häuslichen Umfeld, also sprich in der Wohnung, im Haus, in den eigenen vier Wänden. Die Täter sind häufig keine Unbekannten. Das sind der Freund, der Lebenspartner oder auch der Ehemann. Ein Thema, über das nicht nur Frauen nachdenken sollten.

Eure Hildegard Jürgens
Distriktvorsitzende

Sehr ordentliches Halbzeitzeugnis für die Politik der SPD

Zufriedenheit nach zwei Jahren SPD-Alleinregierung

Nach dem hervorragenden Ausgangswert von 48,4 Prozent bei der letzten Wahl, kann die SPD laut aktueller Umfragen in der Zustimmung mit derzeit 51 Prozent sogar noch zulegen - die CDU verharrt dagegen weiter im Bereich von unter 25 Prozent.

Das ist ein sehr ordentliches Halbzeitzeugnis für die Politik der SPD in Hamburg. Die Menschen honorieren, dass die Partei sehr konsequent ihre Wahlversprechen umsetzt. Auf diesem Weg will die SPD-Bürgerschaftsfraktion laut Fraktionschef Dr. Andreas Dressel, weitermachen, hart für die Stadt arbeiten und sich nicht selbstzufrieden zurücklehnen. Es gibt auch in der zweiten Halbzeit noch viel zu tun.

Besonders erfreulich ist, dass wir trotz eines hervorragenden Ausgangswertes bei der letzten Wahl, in der Zustimmung noch einmal zulegen konnten - sogar mehr als jeweils die beiden größten Oppositionsfraktionen CDU und Grüne.

Mit Blick auf den Volksentscheid zu den Energienetzen im Herbst sagte Dressel: „Wir fangen mit der Informationsarbeit gerade erst an - und wir werden die nächsten Monate sehr intensiv nutzen, um für die schon jetzt erfolgreich angelaufene Energiewen-



Bürgermeister Olaf Scholz: Beliebt trotz oder gerade wegen der konsequenten Haushaltskonsolidierung.

de in Hamburg zu werben, aber auch um auf die Gefahren und Risiken eines Komplettrückkaufs der Netze hinzuweisen. Denn die Initiatoren und Unterstützer des Volksentscheids streuen den Bürgerinnen und Bürgern Sand in die Augen, wenn sie behaupten, dass ein Komplettrückkauf der Netze kein Problem sei und sich über kurz oder lang auch noch selbst finanziere.

Die Wahrheit ist: Jahrelange juristische Auseinandersetzungen mit den Versorgern und 2 bis 3 Milliarden Euro neue Schulden wären die Folge - und das ohne einen konkreten Fortschritt bei der Energiewende. Das ist energiepolitisch unsinnig und in Zeiten der Schuldenbremse finanzpolitisch schlicht und einfach unverantwortlich. Mit unserem Kooperationsmodell setzen wir auf so viel städtische Beteiligung wie nötig und so viel Energiewende wie möglich.“

Ein beliebter und anerkannter Mensch fehlt, doch gute Erinnerungen aneinandergesetzt, bringen ihn immer wieder zurück.

Wir gedenken unseren kürzlich verstorbenen Mitgliedern Ilse Quasnitza, Otto Rahlf und Dietlinde Brandt.
Wir vergessen euch nicht!



Neujahrsempfang mit Senator Horch

Hamburger Wirtschaft im Zentrum des AGS-Empfangs

von Thaddäus Zoltkowski | DV

Rund 80 Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik kamen zum traditionellen Neujahrsempfang der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen (AGS). Im Vorwort lobte der Präsident des Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V., Gunther Bonz, die Arbeit des Senats. Einen Rundumschlag zum Thema „Hamburger Wirtschaft im Wahljahr 2013“ lieferte Wirtschaftssenator Frank Horch. Sein Focus liegt klar auf dem Hafen. Er soll zum Wohle der Menschen wachsen und konkurrenzfähig bleiben. Mit allen Voraussetzungen die der Senat geschaffen hat, erwartet Horch 2013 eine positive Antwort auf die Frage der Elbvertiefung. Der Umbau der Reichsstraße oder die Entwicklung der Hafenerquerstange sind aus Sicht des Senators die wichtigsten Verkehrsprojekte. Sie sind für die Optimierung u.a. der Hafenverkehrs notwendig.

Frank Horch hat den Bau der U4 angesprochen als zukünftig wichtige Direktanbindung an die Hafencity Universität. Die Anbindung und die noch relativ preiswerten Mieten werden langfristig zu einem Zuzug der Studenten nach Billstedt führen. Die Gäste honorierten die Rede des Senators mit langem Applaus. Das Besondere an dem AGS-Empfang ist die Mischung der Gäste - vom Top-10-Wirtschaftsführer bis zum Einzelhändler um die Ecke.

VORMERKEN

Für Dienstag, den 09. April 2013, um 19 Uhr, werden wir euch zu einer Distriktversammlung mit unserem Bezirksamtsleiter Andy Grote einladen. Alle sind willkommen - ein Thema wird die Flüchtlingsunterbringung im Oststeinbeker Weg sein. Die Versammlung wird in der Möllner Landstraße 142 sein.

Schaut bitte in das April-MittelInfo!

Wohnungsbau in Billstedt

Hochwertiges Wohnen, das zum Stadtteil passt

von Kerstian Gröhn | Bezirksabgeordnete | Distriktsvorstand

Wie vermutlich an keinem von euch vorbeigegangen ist, haben wir in Billstedt mit einem neuen Politikum umzugehen: Der zukünftigen Nutzung des Schulgeländes am Oststeinbeker Weg.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Flüchtlingsströme und dem damit verbundenen akuten Bedarf an zusätzlichen Plätzen zur öffentlichen Unterbringung beabsichtigt die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) in einem Teil der ungenutzten Schulgebäude 60 Asylbewerber unterzubringen. Nicht nur die unmittelbaren Anwohner der Einfamilienhausssiedlung, in deren Mitte sich das Schulgelände befindet, sondern viele Billstedter sind in Aufruhr. „Ist es nicht genug hier?“, fragen sie, „haben wir nicht mit den Einrichtungen am Mattkamp und im Billstieg schon eine große Zahl Hilfesuchender hier aufgenommen? Wo bleibt die Solidarität anderer Stadtteile? Und: Kann Billstedt das wirklich noch verkraften?“ Richtige Fragen - und bislang unbefriedigende Antworten.

In der Tat trägt Billstedt einen großen Anteil zu der Unterbringung Asylsuchender und Wohnungsloser bei. Mehr als der gesamte Bezirk Harburg und mehr als der gesamte Bezirk Eimsbüttel. Dennoch hilft es nicht, wie die CDU es derzeit tut, Ängste zu schüren und die „Belastung“ Billstedts, ohnehin eine fragwürdige Terminologie, noch dadurch zu vergrößern, die Einrichtungen im Spliedtring (Horn) und am Billbrookdeich (Billbrook) unserem Stadtteil zuzuschlagen, was dann eine stolze Zahl von über 1200 Plätzen der öffentlichen Unterbringung ergibt.

Gerne bemüht die CDU den Billstieg als unheilvolles Horrorscheenari: „Überall Kakerlaken! Und das wollen Sie auch im Oststeinbeker Weg!“ heißt es dann in etwa.

Die Argumente der BASFI: 60 Plätze (nach Genehmigungsantrag: 69) von über 1000, die schnell geschaffen werden müssen. Eine



Kerstian Gröhn | Stv. Bezirksfraktionsvorsitzende

Zwischennutzung bis zum Baubeginn. Nutzungsdauer drei bis fünf Jahre. Der Wohnungsbau soll nicht behindert werden.

Das Bezirksamt: Baubeginn möglich ab 2014. Dann löst die BASFI diesen Standort auf, das hat sie zugesagt. Die öffentliche Plandiskussion ist bereits terminiert für den 24. April 2013.

Und wir als SPD Billstedt, als eure Abgeordneten stehen vor der schwierigen Frage, ob es nun besser ist „nur“ gegen die Unterbringung zu sein, uns auch öffentlich einschränkungslos gegen unseren Senat zu stellen (am Ende vermutlich zu verlieren) und uns mit allem darüber Hinausgehenden nicht zu befassen - oder ob es nicht geschickter ist zu sagen: Dieser Platz ist ungeeignet, solltest du aber daran festhalten, liebe Landesregierung, erwarten wir, dass die Unterbringung eine Sozialverträglichkeit gewährleistet, dass die derzeitigen Nutzungen des Geländes nicht beeinträchtigt werden und dass ihr einen Baubeginn WIRKLICH nicht verzögert.

Meine persönliche Meinung ist die zweite, allen berechtigten Zweifeln zum Trotz. Wir werden weiter diskutieren müssen und vor allem: Zum nächsten Bürgerschaftswahlkampf muss der Wohnungsbau im Oststeinbeker Weg in vollem Zuge laufen. Nur so können wir beweisen, dass unser Senat sein Wort hält und wieder wählbar ist.

Die Bretter, die die Welt bedeuten...

Theaterabend der SPD Billstedt im Ernst-Deutsch-Theater

von Philipp-Sebastian Kühn | Stellv. Vorsitzender | MdHB

Gemeinsam möchten wir mit euch am Samstag, 23. März, einen schönen und interessanten Abend im Theater verbringen. Wir haben im Ernst-Deutsch-Theater fünf- undzwanzig reservierte Plätze zum Vorzugspreis. Pro Person kostet eine Karte nur 8,50 Euro - wer mitkommen mag, möchte bitte das Geld passend zur Vorstellung mitbringen.

Vor Beginn des Stücks werden wir gemeinsam bei einem kleinen Sektempfang auf einen schönen Abend anstoßen. Hierbei wird uns auch die Intendantin des



Philipp-Sebastian Kühn, MdHB

Ernst-Deutsch-Theaters, Dr. Isabella Vértés-Schütter, in ihrem Hause willkommen heißen. Eine verbindliche Anmeldung ist ab sofort in unserem SPD Wahlkreisbüro

Billstedt unter der Telefonnummer (040) 81 99 60 56 oder per Email an die Adresse wahlkreisbuero@billstedt-spd.de möglich. Wie gesagt, wir haben fünf undzwanzig Plätze. Solltet ihr bei der Anmeldung auf den Anrufbeantworter sprechen, hinterlasst bitte unbedingt eure Telefonnummer.

Wir treffen uns genau um 18.40 Uhr vor dem Eingang des Theaters. Sehen werden wir übrigens - und das ist ja nicht ganz unwichtig - die Erstaufführung des Stücks „Der Tod und die Diva“, in dem zum einen der bekannte Theater- und Fernsehschauspieler Peter Kremer mitspielt und die zaubernde Judy Winter!

Das Stück dreht sich um das Leben und den Tod der großartigen Hildegard Knef. „In dem Spannungsfeld aus Liebe und Bewunderung auf der einen Seite, Angriff, Verlust und Rechtfertigungszwang auf der anderen, wird die Figur, Hildegard Knef, als widersprüchlicher und facettenreicher Charakter mit ihren Liedern lebendig.“ So heißt es im Programmheft.

Theaterabend der SPD Billstedt

Samstag, 23. März 2013, um 18.40 Uhr
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, direkt am U-Bahnhof Mundsburg

Meldet euch an - ich feue mich auf euch!

Gute Sache: Wählen mit 16

von Malte Kamph | Stellv. Jusovorsitzender

Die Jusos forderten es schon lange, „Jugend im Parlament“ hat es als Aufforderung an die Politik gerichtet. Nun hat auch die Bürgerschaft auf Antrag unserer Fraktion endlich das Wahlrecht ab 16 Jahren bei Bezirks- und Bürgerschaftswahlen beschlossen.

Natürlich wissen wir, dass diese Entscheidung auch in unserer Partei nicht nur positive Reaktionen auslöst. Wir sind aber von der Richtigkeit der Absenkung des Wahlalters überzeugt. In die SPD darf man mit 14 Jahren eintreten! Minderjährigen werden heutzutage im Hinblick auf Ausbildung und Berufsweg Entscheidungen fürs Leben abverlangt - wählen dürfen sie aber nicht.

Viele Jugendliche sind in ihren Schulen oder in Vereinen längst gesellschaftlich und politisch aktiv. Die meisten über 18, die bisher wählen durften, nicht! Die „Reife“ zum Wählen, die oft angeführt wird, dürfte bei Jugendlichen und „schon“ Erwachsenen ziemlich ausgeglichen sein. Das ist überhaupt kein nachvollziehbares Argument.

Die Erfahrungen andernorts zeigen, dass hier eher Demokratie gestärkt wird. Junge Menschen können ihre Interessen vernünftig vertreten. Und für uns als Jugendorganisation steht außerdem fest, dass dies eine Chance für mehr Mitarbeit und Engagement ist. Davon haben wir alle etwas!



Zum 150sten Parteigeburtstag gibt es einen sehr schönes und edles Jubiläumsnotizbuch. Ein echter Hingucker! Das Team des SPD Wahlkreisbüros Billstedt verlost unter allen bis Mittwoch, 13. März 2013, eingesendeten richtigen Antworten auf die folgende Gewinnspielfrage ein solches Buch:

Welche Sozialdemokratin war die erste Frau überhaupt, die nach Einführung des Frauenwahlrechts 1919, eine Rede vor einem deutschen Parlament hielt? War es Louise Schroeder, Rosa Luxemburg oder Marie Juchacz?

Den richtigen Lösungsnamen bitte per Postkarte senden an das: SPD Wahlkreisbüro Billstedt, Steinbeker Marktstraße 87, 22117 Hamburg. Oder ihr schickt eine Email an die Adresse: wahlkreisbuero@billstedt-spd.de

Ein kleiner Tipp: Die gemeinte Sozialdemokratin gründete im selben Jahr die Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Wer internetfähig ist, findet auf einer neuen tollen Seite der SPD viel zum Jubiläumsjahr und zur Geschichte unserer Partei - ein Besuch lohnt:

www.150-jahre-spd.de

Ansonsten werdet ihr natürlich über den Vorwärts und das Hamburg-MitInfo über die anstehenden Aktivitäten zum Parteijubiläum informiert.

Kulturachse

Flohmärkte im Öjendorfer Weg etablieren

von Martina Hamester und Kerstin Gröhn | Bezirksabgeordnete

Die Umbauarbeiten im Öjendorfer Weg vor dem Kundenzentrum gehen (wenn auch gefühlt viel zu langsam) voran. Rechtzeitig zum Frühjahr ist es Zeit, auch die Nutzung der hier entstehenden sogenannten Kulturachse vorzubereiten.

Ideen wurden im Rahmen des Beteiligungsverfahrens der Stadtteilentwicklung zahlreiche gesammelt, von Urban knitting, einem Begriff, den es in diesem Zuge zu lernen galt (bedeutet soviel wie Laternenpfähle und sonstiges Stadtmobiliar mit bunten Strickarbeiten versehen), bis zur Nutzung der entstehenden Flächen für Veranstaltungen. Das Stricken bedarf wohl keiner politischen Forderung, den Flohmärkten werden wir aber durch einen Regionalaus-schussantrag auf die Sprünge helfen.

Wir wollen hier ein gutes Konzept, das mehr bietet als die gleichen Handyhüllen, die der Wochenmarkt schon vorhält. Es braucht eine Mischung aus gewerblichem Grundbesatz, „echtem“ Flohmarkt von Billstedtern für Billstedter, netter Gastronomie und kleineren kulturellen Angeboten. Für eine Testphase mit drei Terminen soll ein geeigneter Betreiber ausgewählt werden. Eine Anschubfinanzierung könnte aus Mitteln der Stadtteilentwicklung zur Verfügung gestellt werden. Strom- und Wasseranschluss sind schon eingeplant und werden im Zuge der Bauarbeiten hergestellt.

Generell können wir uns fünf bis sechs Flohmarkttermine pro Jahr vorstellen, die den Stadtteilern beleben. Auch das war schließlich Teil der Kulturachsen-Idee. Dass gesellschaftliches Leben um das Billstedt-Center herum nicht mehr davon abhängt, ob es mit den Auf- und Abbaueiten des Wochenmarktes kompatibel ist.

Neben Flohmärkten wären saisonale Marktangebote eine schöne Ergänzung. Ein kleiner Weihnachtsmarkt im Dezember wäre ein gelungener Jahresabschluss. Auch das setzt unser Antrag schon jetzt auf die Agenda. In der Hoffnung, dort dann selber für guten Umsatz sorgen zu können, vielleicht im Rahmen eines Distrikts-Glühweinstammtischs.

2 JAHRE POLITIK FÜR HAMBURG VERSPRECHEN GEHALTEN

Mit Aufstellung unserer Haushaltspläne haben wir die Ausgabensteigerung auf unter 1 Prozent gesenkt - das ist kluges Haushalten ohne unerfüllbare Sparprogramme. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass die Einnahmeharmonie unserer Stadt erhalten bleibt. Steuermehreinnahmen werden nicht für neue Projekte verbubelt, sondern zur geringeren Kreditaufnahme genutzt. Gemeinsam mit Grünen und FDP haben wir die Schuldenbremse in der Hamburgischen Verfassung verankert. Damit gehen wir einen sozial verträglichen Weg zu einer Stadt ohne neue Schulden bis spätestens 2019.

Mit zahlreichen Sanierungsinitiativen bringen wir unsere Stadt wieder in Ordnung. Kindertagesbetreuung, Ganztagschulen, Energiewende, Wohnungsbau: Gezielt modernisieren wir unsere Stadt. Jahr für Jahr werden jetzt Schulen und Hochschulen, Straßen und Wege, öffentliche Gebäude und Infrastruktur Schritt für Schritt wieder auf Vordermann gebracht. Statt auf Leuchtturm-Projekte setzen wir damit auf solide, aber notwendige Investitionsvorhaben.

In Hamburg sollen jährlich mindestens 6000 neue Wohnungen gebaut werden. Zusammen mit Bezirken und der Wohnungswirtschaft haben wir erstmals alle wichtigen Akteure auf dieses gemeinsame Ziel eingeschworen. Im vergangenen Jahr

wurden über 8700 Baugenehmigungen erteilt und 2011/12 jeweils mehr als 2000 neue Sozialwohnungen gefördert. Auch SAGA-GWG baut endlich wieder. Vor Ort und über Initiativen im Bundesrat bekämpfen wir Wuchermieten und Wohnungsleerstand und wir wollen, dass Maklerkosten nicht mehr nur zu Lasten der Mieter gehen. Durch Soziale Erhaltungsverordnungen schützen wir die Menschen vor Luxussanierungen und Verdrängung.

Für Kinder und Jugendliche geben wir in den kommenden Jahren so viel Geld aus wie nie zuvor. Bei der Kindertagesbetreuung haben wir die Gebührenerhöhung des schwarzgrünen Senats zurückgenommen, das Essengeld abgeschafft, die Grundversorgung ist ab 2014 gebührenfrei. Der Kita-Rechtsanspruch wird vollständig umgesetzt, für alle Kinder gibt es einen Betreuungsplatz, Hamburg. Fast alle Schulen werden ganztägige Betreuung anbieten. Das ist nicht nur gut für die Kinder, sondern auch für viele Eltern. Junge Menschen wollen wir gezielt in Ausbildung und Arbeit vermitteln. Studiengebühren sind sozial ungerecht, deshalb haben wir sie abgeschafft.

Für alle städtischen Beschäftigten wird in diesem Jahr ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde eingeführt, während die Bundesregierung weiter blockiert!

IMPRESSUM

Redaktion: Kerstin Gröhn, Sebastian Jonscher
Produktion: René Richert
Korrektur: Martina Hamester

VISDP

Hildegard Jürgens
Kontakt: hildegard.juergens@hamburg.de

SPD Hamburg-Mitte
Kurt-Schumacher-Allee 10 | 20097 Hamburg

www.spd-billstedt.de

Billstedt

SPD